

Postauto im Winter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 54

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Postauto im Winter

Vorgeschichte

1919 wurde ein erster Versuchsbetrieb der Post auf der Strecke Reichenau-Flims bewilligt. Zu dieser Zeit war im Kanton Graubünden das Fahren mit Motorfahrzeugen auf dem ganzen Strassennetz verboten! Das generelle Motorwagenverbot wurde erst 1924 fallengelassen. Die Armee hatte im ersten Weltkrieg eine grosse Zahl von Saurer-Armeelastwagen beschafft, welche nach dem Krieg überflüssig wurden. Diese wurden umgebaut und als Typ A Car alpin für diese Pionierfahrten eingesetzt. Basierend auf diesen ersten Erfahrungen konstruierte Saurer den Typ AD, ein Fahrzeug, welches bis in die 1950er Jahre im Einsatz blieb. Der AD war anfänglich mit Vollgummiereifen ausgestattet, ab 1921 mit Ballonpneumatics. Das abgebildete Fahrzeug hat Luftreifen; Motor: 4 Zylinder Benzinmotor, mit 65 PS; Vierganggetriebe, Motorbremse (!), Höchstgeschwindigkeit 45 km/h; elektrische Lampen (von Scheinwerfern darf man wohl noch kaum sprechen...). Die Karbidlampen wurden ab 1922 ersetzt.

(Quelle: J. Biegger, Die letzten "Schnauzen-Postautos" und ihre Vorgänger, Uster 1981)

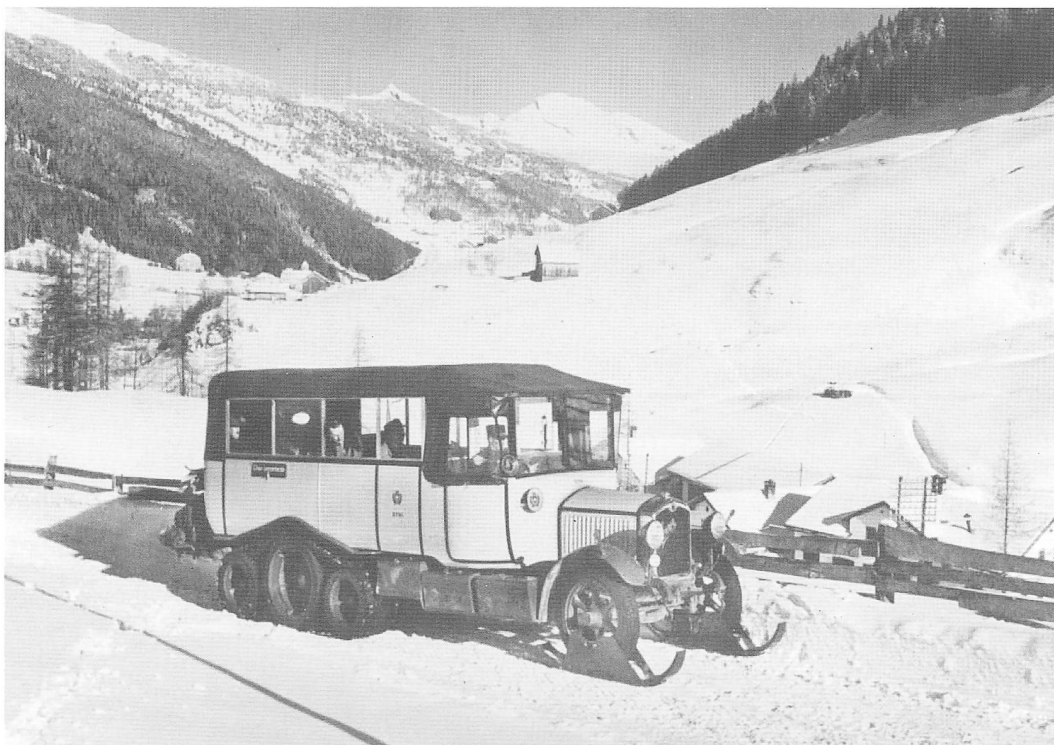
Winterbetrieb

Der Winterbetrieb in Graubünden wurde erstmals 1922 auf der Linie Chur - Lenzerheide versuchsweise aufgenommen. Da nebst Post und Militär niemand mit Autos fahren durfte, musste die Post selber für die Schneeräumung sorgen (die einheimischen Fuhrhalter waren alles andere als erfreut über die stinkende Konkurrenz, und sie mussten für die Pferdeschlitten eine möglichst kompakte Schneedecke haben. Von ihnen war keine Hilfe zu erwarten). Im ersten Versuchsjahr wurde mit primitivsten Mitteln die Strasse

gepflügt, was auch gut ging bis zu den ausserordentlichen Schneefällen vom 26. Dezember 1923. Für Postautos gab es kein Durchkommen mehr. Im Frühjahr 1924 fuhr deshalb Ing. Hohl nach Schweden, um bei der dortigen Postverwaltung Kenntnisse über den Winterbetrieb zu holen. Die schwedische Postverwaltung war äusserst kooperativ, und schon im nächsten Winter konnte ein Versuchsbetrieb mit dem Nyberg-Raupenantrieb aufgenommen werden. 1925/26 (unser Bild) wurden sieben neue Saurer-"Allwetterwagen" 60 PS, 3,5t mit diesem besonderen Raupenantrieb ausgerüstet und für den Winterbetrieb auf der Strecke Chur - Lenzerheide eingesetzt. Zwei davon zogen die Schneeschlitten, vier waren Kursfahrzeuge und eines diente als Lastwagen.

Der Erfolg war durchschlagend. Die Passagierzahlen nahmen zu, der Ganzjahresbetrieb wurde Tatsache. Die technischen Probleme allerdings waren noch lange nicht gelöst, die Raupenantriebe, auf den flachen, geraden Strecken in Schweden bewährt, machten auf den steilen, kurvigen Bündner Strassen oft Probleme. Allerdings wurden vorerst mit dem Raupenantrieb weitere Strecken wintergängig gemacht, Dutzende solcher Fahrzeuge "bevölkerten" die Bündner Täler. In der Folge wurden Versuche mit Stospflügen statt Ziehpflügen, Doppelhinterachsen, Doppelbereifung vorne (!) und hinten, Schneeketten aller Art, Hochstollenpneus, Schneefräsen gemacht. Bis zur heutigen, modernen Schwarzräumung musste noch manches Experiment gemacht werden!

(Quelle: J. Gartmann, Das Postauto in Graubünden, Disentis 1984 und mündliche Überlieferung).



Inserate Tarif für druckfertige Inserate, schwarz/weiss oder farbig (farbig nur auf 4. Umschlagseite möglich)

	Nicht-Mitglieder		Mitglieder	
	schwarz/weiss	farbig	schwarz/weiss	farbig
1/8 Seite	SFR 40.--	SFR 60.--	SFR 20.--	SFR 40.--
1/4 Seite	SFR 65.--	SFR 100.--	SFR 40.--	SFR 75.--
1/2 Seite	SFR 110.--	SFR 200.--	SFR 75.--	SFR 160.--
Ganze Seite A4	SFR 160.--	SFR 350.--	SFR 110.--	SFR 300.--

Kleinanzeigen

für Verkauf und Suche von SAURER/BERNA-Teilen, -Fahrzeugen oder -Schrifttum sind bis zur Grösse von 1/8-Seiten für Club-Mitglieder kostenlos, sofern sie in Druckbuchstaben an die Redaktionsadresse gesandt werden.

Redaktionsschluss**28. Februar, 31. Mai, 31. August, 30. November****Erscheinungsdatum****März, Juni, September, Dezember****Adressen des OCS****Vorstand 2004**

Präsidium	Dr. Ruedi Baer	Mörschwil	e-mail: r.baer@bsg.ch
	Kurt Hess	Rorschacherberg	e-mail: k.hess@gutefahrt.ch
Sekretär	Cornel Suhner	Roggwil	e-mail: c.suhner@bluewin.ch
Kassier	Andreas Berner	Magden	e-mail: andreas.berner@roche.com
Fahrzeugwart	Thomas Kugler	Arbon	e-mail: kuegi@bluewin.ch
Materialwart	Max Meile	Gossau	e-mail: m.meile@freesurf.ch
Marketing/Museum	Max Hasler	Arbon	
Archiv	vakant		

Bitte setzen Sie sich im Bedarfsfall mit obgenannten Personen direkt in Verbindung oder schreiben Sie uns an nachstehende Club-Adresse:

Oldtimer Club Saurer

Grabenstrasse 6
Postfach 162
CH-9320 Arbon

Postcheck- Konto Nr. 90-15436-7**Internet**

<http://www.saureroldtimer.ch>

Mitgliedschafts-Beitrittserklärungen

Die einfachste Methode, um bei uns Mitglied zu werden, ist einfach den Mitgliederbeitrag zu zahlen. Das geschieht via Überweisung auf unser Postcheckkonto 90-15436-7 lautend auf Oldtimerclub Saurer Arbon. Bitte geben Sie auf der Überweisung deutlich Ihren Namen und Ihre Anschrift an, dann können wir Ihnen unsere Vereinspublikation, welche vierteljährlich erscheint, auch zustellen. Vermerken Sie im Mitteilungstext "Neumitglied; Beitrag 2005" sowie die von Ihnen gewünschte Kategorie, dann weiss auch der Kassier sofort, was los ist

Mitglieder-Jahresbeitrag

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 15.-- für Aktivmitglieder und Fr. 80.-- für Freunde des OCS. Gönner und Sponsoren bezahlen mindestens Fr. 60.-- plus Fr. 15.--, wenn sie die Gazette erhalten wollen. Jugendliche in Ausbildung zahlen pauschal Fr. 25.--.

Adressänderungen der Mitglieder

Bitte schriftlich an die obenstehende Club-Adresse senden!